

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Regierungsräte unter sich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-467594>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der rote Faden

Er hatte schliesslich doch genug,  
Der rote Faden, alles zu durchziehen!  
Er sei, nachdem er jedes Schlagwort schlug,  
Zur Pensionsberechtigung gediehen.

Man habe seinen guten Ruf beschmutzt,  
Als man ihn zwang, durch jeden Dreck zu laufen;  
Ein jeder Esel habe ihn benutzt, —  
Er sei gezwungen, sich nun umzutauen ...

Die Schuldigen bestellten einen Strauss  
Und ein Diplom als Entgelt für den Schaden;  
Drauf hing er sich zum eignen Hals heraus,  
Der weltberühmte, rotmissbrauchte Faden!

Max Randstein

## Eine seltene Gelegenheit!

(Inserat im St. Galler Tagblatt)

19.-21. Mai 2½ Tage  
**Pfingst-Reise**  
**Berneroberrand - Interlaken**  
ohne Jungfrau mit  
Fr. 67.— Pauschalpreis Fr. 83.—  
ab St. Gallen, einschliessl. Logis, Ver-  
pflegung, Trinkgelder und Kurtaxen.  
Programme, Auskunft und Anmeldung  
durch die Reisebureaux in St. Gallen.

... «ohne Jungfrau» Fr. 67.-,  
«mit Jungfrau» Fr. 83.—. Die  
Jungfrau kommt also auf Fr. 16.— zu  
stehen, und man kann nicht einmal  
viel dagegen sagen, weil das Logis  
inbegriffen ist!

## Original Witz-Witz

Ich war in Orselina in den Ferien.  
Im Hotel hatten sie einen Bless. Ein  
Fräulein ging abends aus und man  
sagte ihr, sie müsse dem Hund nur  
den Namen sagen, dann lasse er sie  
herein.

Um Mitternacht Gebell. Und als  
man schauen geht, steht das Fräulein  
vor der Tür und sagt zum Hund:

«Lass mich hinein, ich bin Fräulein  
Guggenbühler. Hörst! Fräulein Guggen-  
bühler.» Geni

## Regierungsräte unter sich

Der Regierungsrat A. trifft den Re-  
gierungsrat B. in einem Restaurant,  
wo dieser allein an einem Tisch sass  
und einen Kalbskopf verzehrte.

Regierungsrat A. geht auf Regie-  
rungsrat B. zu, zieht den Hut und  
sagt — auf den Kalbskopf deutend:  
«Oho, ich sehe, Sie sind nicht allein!»

Sagt's und setzt sich schweigend an  
den Nebentisch. Brig

## Wie die Eidgenossen den neuen Bundesrat Etter wünschen

Die um das Wohl des Vaterlandes  
Besorgten wünschen ihn mit einem  
«R»;

alle diejenigen, die im Bundeshaus  
gern ein Aemtli oder Pöstli hätten,  
mit einem «V»;

die Vollschlanken mit einem «f»;

die Damen mit einem «N»;

die Hoteliers und die Bauern wün-  
schen von ihm für den Sommer  
«gutes W»;

Die Frontisten wünschen ihn mit  
einem «Hi» und «I»;  
(seine Parteigenossen möchten, dass  
er nie über die «Br» springen müsse);  
e gradi Scheitle mache und de Nä-  
belspalter abonniere «sEtt-er» meint  
me z'Rorschach. Nikla

## Sag es mit Blumen

An einem Blumengeschäft prangt  
das Schild: Lasst Blumen sprechen.  
Da tritt ein Herr ein und fragt: «Ha-  
ben Sie auch Kakteen, die Schnuggi  
sagen können?» tschi

## Kleine Greuelnachricht

Bei Göring wird eingebrochen. Der  
Dieb entwendet 35 Uniformen.

Böse Zungen sagen: Goering habe  
den Verlust nicht bemerkt! Jim

Uf Züri fahre, und denn — wohi?  
Im Helmhüs-Cafi — söll's gmüetli syl

Helmhaus-Konditorei-Café  
E. Hegetschweiler, Zürich

## Punkto Wettbewerb

Lieber Nebelspalter!  
Furchtbare Dinge erzählt man sich  
ja von Dir. Greuelnachrichten. Wenns  
nicht etwa doch stimmt, verlangt es  
Deine Reputation, sofort zu demen-  
tieren. Es heisst nämlich:

Der Stadtrat von Bern hat soeben, nach  
einer Nachtsitzung, beschlossen, dem lei-  
tenden Personal des Nebelspalters das  
Berner Ehrenbürgerrecht zu verleihen, in  
Anerkennung der Tatsache (?), dass man  
beim Nebelspalter die Herausgabe der Son-  
dernummer «Neue Steuerquellen» derart  
beschleunigen will, um seinerzeit  
mit der Festnummer zum hundertjährigen  
Bestehen des Nebelspalters vereinigt wer-  
den zu können.

Stimmts? Dann wäre es wohl ange-  
bracht, dass sich die Wettbewerbs-  
teilnehmer, die noch nicht alle Hoff-  
nung fahren liessen, testamentarisch  
festlegen, was ihre Urenkel dereinst  
mit dem Preis tun, bezw. wie sie sich  
denselben teilen sollen. T.R.

— Wie Sie befürchten, wird die Sonder-  
nummer überhaupt nie erscheinen. Nicht,  
dass unsere Hausziege die Manuskripte ge-  
fressen hätte. Aber die Ideen waren meist  
so hoch, dass wir es dem mittelbegabten  
Leser nicht zumuten können, sie gleich Son-  
dernummerweise zu geniessen. Er würde an  
Minderwertigkeitskomplexen zu Grunde ge-  
hen, und wir hätten einen Leser weniger.  
Die Bilder zum Wettbewerb erscheinen da-  
her in vorsichtiger Dosierung, und überra-  
schenderweise beginnen wir damit schon in  
der nächsten Nummer. Beau

## Was sagt

die Meteorologische Zentralanstalt  
zu diesem Witz?

Frau Müller zu ihrem Mann: «Du  
los ämol, a däm Radio chan öppis  
nümme stimme, sit vierzäh Tag sait  
er alli Tag «Niederschläg» und es reg-  
net hüt no nid.» MaUm